



SOWG 2023 | NEWSLETTER

Abteilung Sport

Nr. 02/November 2021

SPORTMETROPOLE

BERLIN



© Sascha Klahn/SOD

Viel ist seit der letzten Ausgabe passiert: die dritte und vierte Sitzung des Weltspieleskomitees, der Bewerbungsstart des 170/170 Host Town Programms, die Landesspiele Berlin 2021, ein Akademischer Abend, der Launch der offiziellen Social Media Kanäle, ein Kaminabend, zahlreiche Projekte und Präsentationen in kleinen und größeren Rahmen...

Willkommen also zu einem prallgefüllten neuen Newsletter, natürlich auch im neuen Berlin-Design, der Projektgruppe zu den Special Olympics Weltspiele Berlin 2023, der weltweit größten inklusiven Sportveranstaltung!

3. UND 4. SITZUNG DES WELTSPIELEKOMITEES

Das Weltspieleskomitee tagt mehrmals im Jahr und dient der Beratung zur Vorbereitung und Durchführung der Weltspiele. Neben den Sportikonen Katharina Witt, Philipp Lahm und Frank Busemann gehören auch viele Politikerinnen und Politiker dem Gremium an. Darunter sind der Bundesinnenminister, Horst Seehofer, der Bundesminister für Arbeit und Soziales, Hubertus Heil und der Senator für Inneres und Sport in Berlin, Andreas Geisel, sowie Kultusministerkonferenzpräsidentin und Ministerin für Bildung, Jugend und Sport, Britta Ernst, und seit der letzten Sitzung auch Vize-Präsidentin des Europäischen Parlaments, Katarina Barley.

SPECIAL OLYMPICS IN DEN SPORTAUSSCHÜSSEN

Im Rahmen der 69. Sitzung des Ausschusses für Sport im Abgeordnetenhaus und der 76. Sitzung des Sportausschusses im Bundestag konnten Staatssekretär Aleksander Dzembritzki und SOWG-Geschäftsführer Sven Albrecht gemeinsam über die aktuellen Entwicklungen, den Stand der Vorbereitung der Weltspiele und das Berliner Nachhaltigkeitsprogramm berichten.

VOLUNTEERS

Seit dem 26. Oktober ist die Plattform zur Bewerbung als Volunteer bei den Special Olympics online. Insgesamt 20.000 Freiwillige werden für die Weltspiele 2023 gebraucht, 3.500 Helferinnen und Helfer bereits nächstes Jahr zu den Nationalen Spielen 2022. Für alle Interessierten gibt es hier mehr Infos: berlin2023.org/volunteers

INKLUSION '23

Auch unser Berliner Nachhaltigkeitsprogramm hat über den Sommer ein paar Sprünge gemacht. Wir haben fast 50 Bewerbungen erhalten, die durch mehrere Expertengruppen, darunter auch Athletinnen und Athleten, geprüft und bewertet wurden. Knapp 20 sind nun in der letzten Auswahl und Prüfung.

So viel können wir verraten: Im Rahmen von Inklusion '23 werden langfristig wirksame Strukturen entwickelt, die die Teilhabe von Menschen mit (geistiger) Behinderung in Sport, Kultur, Bildung und Verkehr erhöhen sollen. Wir bemühen uns um die enge Zusammenarbeit mit den anderen Senatsverwaltungen und hoffen auf weitere Projekte, die wir unter dem Dach Inklusion '23 sammeln und Berlin so als inklusive (Sport-)Metropole präsentieren können.

BARRIEREFREIER U-BHF: KLOSTERSTR

Seit Mitte Oktober verfügt der U-Bahnhof Klosterstraße vor unserer Tür über einen Aufzug und ist somit nicht mehr nur über Treppen nutzbar.

PROJEKTGRUPPE

KATRIN KOENEN (PROJEKTLEITUNG)
Katrin.Koenen@seninnds.berlin.de

CHRISTOPH WEBER (NACHHALTIGKEIT)
Christoph.Weber@seninnds.berlin.de

BENJAMIN FABIAN (PROJEKTKOORDINATION)
Benjamin.Fabian@seninnds.berlin.de

JANINA ZARBOCK (KOMMUNIKATION)
Janina.Zarbock@seninnds.berlin.de





© Special Olympics World Games Berlin 2023



© Janina Zarbock/SenInnDS



© Special Olympics World Games Berlin 2023

LANDESSPIELE BERLIN 2021

Ein Highlight in diesem Jahr waren definitiv die Special Olympics Landesspiele Berlin, die im August im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, in der Schwimm- und Sprunghalle im Europapark (SSE) und im Sportforum stattgefunden haben. Auch wenn keine Zuschauerinnen und Zuschauer zugelassen waren, konnten die über 500 Athletinnen und Athleten endlich wieder das machen, was sie alle verbindet: in ihren sportlichen Disziplinen glänzen, Medaillen gewinnen und vor allem gemeinsam Spaß haben. Verschiedene Siegerehrungen wurden dabei auch von Staatssekretär Alexander Dzembritzki durchgeführt.

Der nächste Halt auf dem Weg zu den Special Olympics Weltspielen Berlin 2023 sind nun die Nationalen Spiele im Juni 2022, die ebenfalls in Berlin stattfinden werden und deren Vorbereitungen bereits im vollen Gange sind.

Dies kann zum Beispiel in Form von wissenschaftlichen Ergebnissen im Rahmen von Abschlussarbeiten oder Studien, als Thema für Seminare und Workshops oder der Erweiterung der Ausbildung für Lehrerinnen und Lehrer, Trainerinnen und Trainer auf Themen der Inklusion geschehen.

ISAPA

Im Juni fand außerdem das International Symposium of Adapted Physical Activity (ISAPA) statt, bei dem Katrin Koenen (Projektleitung) und Christoph Weber (Nachhaltigkeitsprogramm) gemeinsam mit Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper in der Session "Partnerships as catalysts for inclusion in the context of major sports events" die Weltspiele und die Nachhaltigkeitsprogramme vorgestellt haben.

Auch hier ging es darum vorzustellen, wie das Land Berlin durch die Weltspiele 2023 und die beiden Nachhaltigkeitsprogramme Inklusion voranbringen und einen gleichberechtigten Zugang für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung sicherstellen will.

HEALTHY ATHLETES®

Teil der Landesspiele war auch dieses Jahr wieder das Gesundheitsförder- und Präventionsprogramm Healthy Athletes®. Das kostenlose Angebot der Special Olympics bietet den Athletinnen und Athleten während der regionalen, nationalen und internationalen Special Olympics Sportveranstaltungen Beratungen und Kontrolluntersuchungen in den Bereichen Podologie, Fitness, Ernährung und Lebensweise, Hören, Sehen, Zähne und Mund sowie mentale Gesundheit.

Durch diese Maßnahmen sollen Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung, die oft ein höheres Risiko für zusätzliche gesundheitliche Beeinträchtigungen haben, in der eigenverantwortlichen Gesundheitspflege und in ihrem Bewusstsein für ihre Gesundheit unterstützt und die gesundheitliche Chancengleichheit vorangetrieben werden.

Durchgeführt wird das Programm von freiwilligen Ärztinnen- und Ärzteteams (u. a. aus den Bereichen Zahnmedizin, HNO, Podologie, Psychologie, Optometrie, Physiotherapie). Freiwillige können sich unter healthyathletes@berlin2023.org melden.

AKADEMISCHER ABEND

Beim Akademischen Abend im Juni ging es um den Austausch mit Studentinnen und Studenten, Professorinnen und Professoren sowie weiteren Vertreterinnen und Vertretern von deutschen Universitäten und Hochschulen. Den über 60 Teilnehmenden wurden die Special Olympics Bewegung, die Weltspiele 2023 und die begleitenden Nachhaltigkeitsprogramme vorgestellt, um gemeinsam zu überlegen, wie das Bestreben nach mehr inklusiven Strukturen und Bewusstsein in der Gesellschaft auch im wissenschaftlichen Kontext vorangebracht werden kann.

200

Gesundheitsscreenings wurden während der Landesspiele Berlin 2021 durchgeführt



© Janina Zarbock/SenInnDS



SPECIAL OLYMPICS DIGITAL

Wer noch mehr über die Special Olympics erfahren möchte, hat gleich mehrere tolle Gelegenheiten dazu: die SO Talks, die digitale Gesprächsreihe der Special Olympics, gehen in die nächste Runde. Jede Woche wird sich hier Themen aus dem Special Olympics Universum, der Weltspiele und des inklusiven Sports gewidmet. Mal erzählen Athletinnen und Athleten und deren Familien über ihre Erfahrungen mit Special Olympics, mal wird das Konzept hinter den unterschiedlichen Programmen wie Healthy Athletes® oder den Global Messengers erklärt. Auch das Berliner Nachhaltigkeitsprogramm konnte hier bereits vorgestellt und präsentiert werden.

Die SO TALKS finden jeden Dienstag von 17:00 - 17:30 Uhr (CET) über Zoom statt, Anmeldung [hier](#).

Außerdem wurden auch die neuen Social Media Kanäle der Weltspiele gelauncht. Für mehr Blicke hinter die Kulissen, einfach dem Kanal der Wahl folgen und unterstützen:



#WETHE15

#WeThe15, das bedeutet: wir, die 1,2 Milliarden Menschen mit Behinderung, die 15% der Weltbevölkerung ausmachen. #WeThe15 sind dabei weder „speziell“ noch „Superhelden“, sie durchleben die gleichen mal mehr, mal weniger lustigen und unangenehmen Situationen im Alltag wie Menschen ohne Behinderung, wie das Kampagnenvideo mit Augenzwinkern zeigt. Die Message: „Nur wenn ihr uns als einen und eine von euch seht – nämlich ganz gewöhnlich und menschlich – nur dann können wir die Barrieren abbauen, die uns voneinander trennen“.

Hinter der globalen Bewegung stehen Organisationen wie Special Olympics, die Europäische Kommission, UNESCO, das Internationale Paralympische Komitee uvm. aus Bereichen wie Politik, Wirtschaft, Kunst und Unterhaltung. Sie alle haben dasselbe Ziel: das Beenden von Diskriminierung gegenüber Menschen mit Behinderung sowie das Vorantreiben von mehr Möglichkeiten zur Teilhabe und die Etablierung von inklusiven Strukturen. Mit einem Klick auf das Bild geht es zum Video.



© Sascha Klahn/SOD

HOST TOWN PROGRAMM 170/170

Das Host Town Programm, bei dem 170 Kommunen für vier Tage 170 Nationen empfangen, geht in die letzte Bewerbungsphase. Landkreise, Städte, Gemeinden und Bezirke konnten sich noch bis 31. Oktober bewerben, um im Vorfeld der Weltspiele 2023 eine internationale Delegation zu empfangen. Im Dezember 2021 werden die Host Towns dann bekanntgegeben.

Auch dieses Programm zeigt: die Special Olympics sind mehr als ein Sportevent. Denn die Delegationen werden nicht nur von den Kommunen beheimatet, auch verschiedene Programmpunkte und Unternehmungen stehen auf der Agenda. Es geht um das kulturelle Kennenlernen und die Vernetzung über Landesgrenzen hinaus. Ziel ist es, Menschen mit geistiger Behinderung auch bundesweit sichtbarer zu machen und ihnen mehr Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.

INKLUSIONSMOTIV

Im September und Oktober war sowohl national als auch in Berlin das Inklusionsmotiv im Rahmen der Sportmetropole Berlin Kampagnen zu sehen. Wir konnten somit nicht nur Aufmerksamkeit für das Thema Inklusion schaffen, sondern auch auf die Special Olympics Weltspiele Berlin 2023 hinweisen.



© privat

AUSBLICK

Auch zum Ende des Jahres stehen noch wichtige Veranstaltungen an:

- am 30. November empfangen wir die Botschafterinnen und Botschafter der 170 internationalen Special Olympics Delegationen im Bärensaal,
- am 2. Dezember findet das 5. Weltspielekomitee unter Anwesenheit von Timothy Shriver statt, gefolgt von einem Senatsempfang im neu eröffneten Humboldt Forum ,
- und am 3. Dezember wird das Logo der Weltspiele im Palais am Funkturm feierlich veröffentlicht.

Mehr dazu dann in der nächsten Ausgabe.



© Screenshot aus <https://www.youtube.com/watch?v=gHCDvdCaJhI>



© Tim Tschauder

TIM TSCHAUDER

Inklusionsmanager
Landessportbund Berlin

INTERVIEW

Tim ist Inklusionsmanager beim Landessportbund in Berlin. Die Stelle ist ein gemeinsames Projekt vom Landessportbund Berlin, dem Behinderten- und Rehabilitations- Sportverband Berlin e.V. und Special Olympics Berlin und wird im Rahmen von Inklusion '23 durchgeführt.

Was sind deine Aufgaben als Inklusionsmanager?

Zu meinen Aufgaben gehört es Sportvereine und Verbände in Berlin inklusiver zu machen. Es gibt das Netzwerk Inklusion & Sport und großartige Vereine, die hervorragende Arbeit leisten. Mit deren Hilfe möchte ich anderen Vereinen zeigen, wie viel Freude es macht inklusiv zu sein. Das bedeutet, dass Menschen mit Behinderung selbstständig im Verein mitmachen, mitentscheiden und zusammen mit allen Sport treiben. Um das zu schaffen müssen wir viele Menschen qualifizieren und entsprechende Bildungsangebote bereitstellen.

Außerdem gilt es möglichst viele Barrieren in den Berliner Sportstätten abzubauen. Dafür ist politische Netzwerk- und Überzeugungsarbeit nötig. Und natürlich arbeite ich eng mit Special Olympics zusammen in Richtung World Games 2023.

Wie wird man Inklusionsmanagerin oder Inklusionsmanager?

Ich liebe den Sport und habe 15 Jahre lang als Projektmanager in einer Sportmarketing-Agentur gearbeitet. Dabei habe ich gemerkt, dass es mir immer dann besonders viel Freude gemacht hat, wenn der Sport dafür gesorgt hat Menschen Anerkennung zu verschaffen und sie im gesellschaftlichen Leben sichtbar zu machen. Als der LSB die Stelle ausgeschrieben hat, habe ich zu mir gesagt: Das ist es, das will ich machen. Und zum Glück wurde ich eingestellt.

Was wünschst du dir von den Weltspielen 2023 in Berlin?

Ich wünsche mir, dass die Menschen aus aller Welt hier bei uns ein riesiges und fröhliches Sportfest

feiern. Ich wünsche mir, dass viele Leute, die Special Olympics davor nicht kannten, dann sagen: wow, das ist überragend und das interessiert mich. Am meisten erhoffe ich mir, dass mit diesem Großereignis in Berlin und ganz Deutschland mehr Verständnis in der Bevölkerung und vor allem in der Politik einkehrt, damit langfristig Barrieren abgebaut und die Teilhabe von allen Menschen nachhaltig gestärkt wird.

Was sind die größten Hürden, wenn es um allumfassende Inklusion geht?

Das größte Problem ist, dass es ein Recht auf Teilhabe gibt, das nur völlig unzureichend gewährt wird. Es gibt überall Barrieren im Alltag, wie zum Beispiel neu gebaute Sportstätten, die voller Hindernisse sind und oftmals selbstständigen Sport für Menschen mit Behinderung nicht zulassen.

Andererseits gibt es zu wenig Angebote und Informationen und manchmal hindert auch das Unwissen Menschen daran, inklusiv zu denken. Sie haben Scheu oder wissen nicht wie sie agieren sollen. Barrieren kann man abbauen, Angebote kann man schaffen und Menschen kann man überzeugen. Das ist viel Arbeit, aber es gibt auch viele schöne Beispiele, wie es funktionieren kann.

Was ist dein Lieblingssport und warum?

Mein Lieblingssport ist Fußball. Ich spiele selbst seit ich klein war und gehe auch gern ins Stadion.

Wie munterst du dich auf, wenn du mal einen schlechten Tag hast?

Meine Frau und meine Katzen können das riechen. Wenn ich mal schlecht drauf bin, kommen sie zu mir und muntern mich auf. Das klappt immer.



© Janina Zarbock/SemimDS

KAMINABEND IN DER VILLA

Inklusives Erleben

Im September fand der Auftakt der Veranstaltungsreihe „Kaminabend in der Villa“ unter dem Motto „inklusives Erleben“ im Olympiapark statt. In Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa wurde mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Bereich Kultur über Möglichkeiten und Schwierigkeiten diskutiert, inklusive Strukturen in Berlin zu etablieren.

Teil des Panels waren das Moderationsteam Carolin Huth von Diversity Arts Culture und Dirk Sorge von Berlinklusion sowie Philine Sollmann von den Staatlichen Museen zu Berlin, Nina Wiedemeyer vom Bauhaus Archiv, Andreas Krüger von der Berlinischen Galerie, Konstantin Langenick vom Theater Thikwa und Bernhard Richarz von der Initiative tanzfähig. Viele Institutionen zeigten sich interessiert und motiviert, Problem sind jedoch vor allem fehlendes Budget für barrierefreie Maßnahmen bzw. der Nicht-Priorisierung dieser Maßnahmen und der damit oft einhergehende Personalmangel für Stellen im Bereich Barrierefreiheit und Inklusion.

Die Veranstaltungsreihe „Kaminabend in der Villa“ dient zum Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus gesellschaftlich relevanten Bereichen mit dem Ziel, inklusive Strukturen in Berlin zu etablieren.

IMPRESSUM

Herausgeber

Senatsverwaltung für Inneres und Sport
Abteilung IV | Projektgruppe IV D SO

Redaktion/Gestaltung

Janina Zarbock

SPORTMETROPOLE

BERLIN

